

Pulvermenge wird dann zunächst in 10%iger Schwefelsäure gelöst und ein aliquoter Teil mit 10%igem Ammoniak gefällt. — Der Wert der Amperometrie zum Studium von Oxydationsprozessen wird am Beispiel *Phenetidin* erläutert.

K. CRUSE

Die komplexometrische Bestimmung des Zinks, Bleis und Quecksilbers in officinellen Salben hat B. SCHMITZ¹ ausgeführt. Der Verf. berichtet, daß die komplexometrischen Bestimmungen von den organischen Stoffen, die als Salbengrundlage dienen (Ungt. emulsificans, Ungt. Alcoholicum Lanae usw.), nicht beeinflusst werden und schlägt deshalb vor, die komplexometrischen Metallbestimmungen in ein neues Arzneibuch aufzunehmen. Die *Zinkbestimmung* kann in Pasta Zinci und in Pasta Zinci salicylata sowie in Pasta Zinci mollis DRE, Ungt. Zinci DAB 6, Oleum Zinci Erg.-B. 6, Zinc. oxydat. c. Vaseline. 1+1 und Gelatina Zinci DAB 6 erfolgreich ausgeführt werden, und zwar durch direkte Titration mit ÄDTA und Eriochromschwarz T als Indicator. Vorhandene Fremdmetalle maskiert man mit Ammoniumfluorid. Die Salbe wird in Chloroform und Salzsäure gelöst. Die *Bleibestimmung* kann in Emplastrum Lithargyri DAB. 6, Ungt. diachylon DAB. 6, Ungt. Plumbi DAB. 6 und Ungt. Cerussae DAB. 6 durch Rücktitration eines ÄDTA-Überschusses beim pH-Wert 10 mit Zinksulfatlösung vorgenommen werden. Die *Quecksilberbestimmung* läßt sich bei Ungt. Hydrargyri album DAB. 6, Ungt. Hydrargyri flavum DAB. 6, Ungt. Hydrargyri rubrum DAB. 6 und bei Hydrarg. praecipitat. album c. Vaseline. alb. 1+1 ausführen, indem man zur mit ÄDTA-Lösung austitrierten Quecksilbersalzlösung (Rücktitrationmethode) Kaliumjodid gibt, wobei unter Bildung von K_2HgJ_4 die dem Quecksilber äquivalente Menge ÄDTA frei wird, das mit Zinksalzlösung titriert werden kann. Der Verf. gibt für die angeführten pharmazeutischen Präparate sehr genaue und ausführliche Arbeitsvorschriften an.

KLAUS BRODERSEN

Über die Bestimmung von Chlorkresol berichtet W. T. WING² im Rahmen einer Untersuchung über die Absorption von Chlorkresol durch Gummiverschlußkappen von Injektionsflüssigkeiten. Zur Bestimmung wird wie bei der analogen Untersuchung über die Phenolabsorption die Blaufärbung mit dem Reagens nach FOLIN-CIOCALTEU verwendet. Man eicht von 0,032—0,32 mg Chlorkresol. Zu je 4 ml Chlorkresollösung gibt man 0,6 ml Folin-Ciocalteu-Reagens und 1 ml 25% ige Natriumcarbonatlösung. Anschließend erhitzt man 15 min im Wasserbad bei 37° C und mißt die Extinktion bei 608 m μ . Bezüglich der Kinetik der Absorption sowie deren Abhängigkeit von der Zusammensetzung des Gummis sei auf die Originale verwiesen³.

K. GASSNER

Einfache und genaue Schnellmethoden zur Bestimmung von Sulfonamiden, die mit Silbernitrat unlösliche Salze bilden, empfiehlt L. KUM-TATT⁴. Es handelt sich um Modifikationen bekannter Verfahren. — *Direkte titrimetische Bestimmung*. Man löst etwa 200 mg des Analysenmaterials in einem 250 ml-Erlenmeyer-Kolben unter Erwärmen in 50 ml Aceton, gibt 1 ml 0,5% ige Natriumdichromatlösung und etwa 1 g Magnesiumoxyd zu und titriert mit 0,05 n Silbernitratlösung bis zum Auftreten einer beständigen Rotfärbung. Mit den Reagentien wird ein Blindversuch durchgeführt. *Gravimetrische Bestimmung und Rücktitration*. Man löst etwa 200 mg Substanz unter Erwärmen in 25 ml Aceton, gibt 50 ml 0,1 n Silbernitratlösung zu und erwärmt 30 min auf dem Wasserbad. Dann filtriert man den Niederschlag ab

¹ Dtsch. Apotheker-Ztg. 1957, 399—403. Andreae-Noris-Zahn A. G., Frankfurt/M.

² J. Pharmacy Pharmacol. 8, 734—737 (1956). Gener. Hosp., Newcastle (England).

³ WING, W. T.: J. Pharmacy Pharmacol. 7, 649 (1955); 8, 738—744 (1956).

⁴ Analyst 82, 185—188 (1957). Government Chem. Dept., Singapore.